

„Theatertreffen-Virus“ Evangelische Jugend der Landeskirche probt in Verdener Sachsenhain

„Eine Vorstellung von Gott“ war das 34. Theatertreffen der Evangelischen Jugend im Sachsenhain/Verden überschrieben. 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen 15 und 27 Jahren trafen sich Anfang Januar zu einem ebenso kreativen wie spontanen Jahresanfang.

Verden. „Wir haben im Vorfeld ein wenig gerungen“, sagt Tim von Kietzell, der als Theaterfachmann in diesem Jahr das Treffen zusammen mit einem Team begleitete, „ob man das so machen kann, dass das Thema nicht zu sehr an den Konfirmandenunterricht erinnert. Aber wir sind total positivüberrascht“.

Auseinandersetzung mit Gott und sich selbst

In vier verschiedenen Gruppen näherten sich die Jugendlichen individuell dem Thema an. „Wir haben gemerkt, dass eine Auseinandersetzung mit Gott immer auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Person bedeutet“, erläutert Wolfgang Blaffert, Referent im Landesjugendpfarramt. Da gab es „viel Bejahendes“ zum Thema, das die Jugendlichen berührend frisch in Szene setzten, „aber auch Zweifel hatten ihren Platz“.

Anja Goral von der Gruppe „Poetryslam“ textete: „Wenn Gott sich vorstellt, wo wird das sein? Wäre ich da dabei? Was würd' sich ändern? – Was, wenn Gott sich vorstellt, in jedem kleinen Moment?“. Aufgabe in diesem Jahr war es, einen Neustart („Relaunch“) der Marke „GOTT“ zu entwickeln. Die Werbeagentur „Feel Good“ habe diesen großen Auftrag an Land gezogen, den die Jugendlichen in vier Gruppen kreativ bearbeiteten. Poetryslam (Dichter-Wettstreit), Tanztheater, Puppentheater und Szenenentwicklung standen auf dem Programm.

Das Theatertreffen ist ein starkes Gruppenerlebnis, das Spielräume eröffnet, berichtet von Kietzell. Der „Theatertreffenvirus“ erfasse alle, das beginne schon im Vorfeld bei der Planung. Erstmals war in diesem Jahr die Nachmittagsgestaltung offen, Jugendliche boten selber Workshops wie „Karate“, „Tattoos“ oder „Songs schreiben“ an. Die Ergebnisse des Tages wurden mit großer Begeisterung abends im Theatercafé vorgestellt.

Die AG „MuK“ aus Osnabrück hat auch 2016 die technische Infrastruktur gestellt und verwandelte das Gelände des Sachsenhains in einen professionellen Spielort. „Das ist einfach großartig“ freut sich von Kietzell, „wenn eine

frisch erarbeitete Szene gleich zum Video werden kann, das am Abend im Theatercafé alle sehen“.

Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer halten noch an, in einer Whats-App-Gruppe verabreden sich Jugendliche schon für das nächste Theatertreffen, das vom 3. bis 7. Januar 2017 stattfinden wird. Dann wird es das 35. Theatertreffen zu feiern geben. Ein Projekt der Jugendarbeit, das über so viele Jahre läuft, zeugt von Qualität. „Ich bin froh, dass wir wieder so viele kritisch denkende, kreative junge Leute haben“ sagt von Kietzell am Ende des Treffens zufrieden.

Die Kapelle des Sachsenhains ist nach getaner Arbeit im Kreis gefüllt. Die Teilnehmer sitzen am Boden, alles ist abgebaut und noch immer wird gespielt. Der Theatertreffenvirus hält eben bis zum letzten Moment an.

Johanna Zeuner, Evangelische Zeitung Nr. 3/16

Zeitungsbericht Theatertreffen